

Der Patriot

LIPPSTÄDTER ZEITUNG

Reise durch Zeit und Raum

von Helga Wissing am 11. August 2019



Bei einem Jethro-Tull-Tribute darf die Querflöte nicht fehlen. Bei Thick As A Brick spielt sie Christoph Marx.

Weit zurück in die Rockgeschichte ging es am Wochenende beim Lippstädter Rathausplatz-Festival. Während Thick As A Brick Jethro Tull huldigten, widmeten sich Interstellar Overdrive dem Werk von Pink Floyd.

Lippstadt – Augen schließen, sich von den sphärenhaften Klängen, typisch für Pink Floyd, tragen lassen und einfach nur genießen. Schon viele Male haben die sechs Musiker der Band Interstellar

Overdrive die Besucher des Rathausplatz-Festivals begeistert. Der mystische Funke, der bereits die Konzerte der Originale ausgezeichnet hat, springt auch am Samstag vom ersten Moment an wieder über.

Das Publikum tobt, ist hin und her gerissen zwischen andächtigem Lauschen und frenetischem Beifall. Los geht's mit dem Titel „Shine On You Crazy Diamond“ aus dem Album „Wish You Were Here“. Und wieder begeistert Markus Thurn, der später auch auf der Akustik-Gitarre überzeugen kann, beim ersten Stück mit einem hinreißenden Saxophon-Solo. Und auch diesmal gelingt es den Musikern, die Reise durch Zeit und Raum stets neu erlebbar zu machen. Mit ganz viel offensichtlicher Spielfreude zeigen auch Pofter (Gesang, Gitarre, Synthesizer), Tobi Untucht an der Hammond-Orgel, Matze Brück (Gesang, Gitarre, Bass), Rainer Weimar (Bass, Gitarre, Synthesizer) und Ingo Deul (Schlagzeug) ihr erstklassiges Können. Da stimmt einfach alles. Mit „Astronomy Dominé“ nimmt die Band ihr Publikum akustisch mit auf einen Weltraumflug, und auch „Sheep“ vom Album „Animals“ darf nicht fehlen.

Im zweiten Set nach der Pause präsentieren die Musiker die meisten Titel aus dem Album „Dark Side of the Moon“. Am Ende verlangen die Fans lautstark nach Zugaben. Nach „Comfortably Numb“ verabschieden sich die Musiker endgültig mit „Echoes“ vom Album „Meddle“, fast in voller Länge von 15 Minuten.

Am Tag zuvor ist der Rathausplatz nicht ganz so voll, doch trotz des eher ungemütlichen Wetters drängen sich die Leute unterm Zelt, um Thick As A Brick zu hören und zu sehen. Und die zelebrieren – anders kann man es nicht nennen – die Musik von Jethro Tull, die seit einem halben Jahrhundert zu den bedeutendsten Band des Progressive Rock zählen. Entsprechend ist der Altersdurchschnitt im Publikum recht hoch, das sich unter anderem von Christoph Marx mit seiner Querflöte begeistern lässt.

Die Band beginnt ihren Auftritt mit „My Sunday Feeling“ aus dem Debütalbum „This Was“ (1968). Die erste musikalische Herausforderung für Schlagzeuger Daniel Thull, der das super meistert. Trotz Regen tanzen sogar ein paar Hardcore-Fans vor der Bühne. Thick As A Brick dürfen erst nach drei Zugaben nach Hause. Darunter der wohl berühmteste Tull-Song „Locomotive Breath“, ein Stück, bei dem natürlich auch die Querflöte noch einmal zum Einsatz kommt.